

Transatlantische Corporate Finance

Deutsche Advisory Partners tut sich mit Angle aus den USA zusammen

**Börsen-Zeitung, 1.2.2011
wb Frankfurt – In der Beratung von Unternehmen bei Übernahmen und Fusionen, Fremd- und Eigenkapital stellt sich eine transatlantische Plattform neu auf: Advisory Partners – sie nennt sich selbst @visory – aus Wiesbaden geht mit Angle Advisors aus Detroit zusammen. „Bei Kunden treten wir als eine globale Investmentbank auf“, sagte Tobias Schätzmüller, ein Partner der Wiesbadener, der Börsen-Zeitung.**

Gemeinsam komme man auf mehr als 30 Berater in Wiesbaden, Detroit und Shanghai, wo Angle präsent ist. Zuletzt hatte der japanische Corporate-Finance-Berater Daiwa die Close Brothers übernommen. Dieses Beratungsgeschäft in Europa und Asien firmiert seit Mai 2010 in Europa als DC Advisory Partners. Wettbewerber sind neben Rothschild oder Lazard auch Leonardo, Greenhill, Hawkpoint sowie Lincoln, Robert W. Baird und Jefferies.

Advisory hatte 2009 mit einer na-

tionalen Transaktion Pflöcke eingeschlagen: mit der Beratung der komplexen Neuordnung der Beteiligungsstruktur des Energieversorgers Thüga. Für 2,9 Mrd. Euro ging diese Stadtwerke-Holding von Eon an die neuen Eigentümer, knapp 50 kommunale Versorger, die sich in einer Erwerbbergemeinschaft zusammengeschlossen hatten. Die 2001/02 von ehemaligen Rothschild- und Dresdner-Kleinwort-Bankern sowie Mitarbeitern der Wirtschaftsprüfungsgruppe Arthur Andersen gegründete Investment-Boutique hatte damit ein Meisterstück abgeliefert.

Ganz global

Heute müsse man der Unternehmensklientel globale Dienstleistungen anbieten können, betont Schätzmüller. Daher habe Advisory Partners nun die schon länger bestehende „Bekanntschaft“ mit den amerikanischen Kollegen formalisiert und vertraglich abgesichert. An der Partnerschaft ändere sich nichts, doch würden die Manage-

ment-Teams um die jeweils andere Seite erweitert. Der Markt verlange „zuverlässige, kreative Teams mit einem hohen Maß an Professionalität“. Angle Advisors habe zu den Ersten gehört, die mit chinesischem Kapital westliche Unternehmen refinanzierten. Man habe in der Vergangenheit auf den europäischen, amerikanischen und asiatischen Märkten zusammengearbeitet. Kerngeschäft sei die Beratung bei mittelständischen, zumeist grenzüberschreitenden M & A-Transaktionen, Konzernabspaltungen (Carve-outs), Nachfolgethemen, komplexen Buy-outs sowie Strukturierungen von eigen- und fremdkapitalbasierten Finanzierungslösungen. Als Beispiele nennt Schätzmüller Mandanten wie Borg Warner, Cognis, Evonik, Symrise oder die US-Autozulieferer Delphi, Federal-Mogul und Johnson Controls. Bei Symrise wurde die Refinanzierung zuletzt mit einer Privatplatzierung in den USA garniert.